Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Ludwig,
sehr geehrte Frau Vizebürgermeisterin Hebein,

wir dürfen Ihnen den OTS-link zur Erklärung von **19 (!) parteiunabhängigen Wiener Bürgerinitiativen zu den „Ermittlungen zum Thema Flächenwidmungen“** vom 24. September 2019 übermitteln.
https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20190924_OTS0015/erklaerung-von-19-parteiunabhaengigen-wiener-buergerinitiativen-zu-den-ermittlungen-zum-thema-flaechenwidmungen

19 Initiativen, quer durch Wien von Liesing, über Ottakring bis Floridsdorf fordern, dass nun keine vollendeten Tatsachen bei Verbauungen geschaffen werden, bevor es nicht eine volle Aufklärung der Vorgänge im Ressort der Stadtentwicklung - insbesondere bei der MA21 - durch die Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft gibt.

Daher fordern wir alle einen sofortigen Stopp aller umstrittenen Flächenwidmungsverfahren und einen Baustopp bei kürzlich beschlossenen, aber umstrittenen Umwidmungen bis zum Vorliegen der Ermittlungsergebnisse.
Weiters müssen alle seit 2008 beschlossenen Flächenwidmungen durch eine unabhängige Kommission sorgfältig und transparent überprüft werden.

Dies gilt besonders für die am 28. Mai 2019 beschlossene Umwidmung Nr. 8197 **(„Gallitzinstraße 1A, 8-16“),** wo trotz tiefgreifender rechtlicher Bedenken und gegen den Rat von Klimaexperten und der Stellungnahme von Frau Umweltstadträtin Sima („Biosphärenpark ist tabu!“), wertvolles Grünland im UNESCO Biosphärenpark Wienerwald im Hitzehotspotbezirk Ottakring durch Massivverbauung standortfremd und gegen den Willen von 6000 Anrainer/innen völlig überdimensioniert auf ewig versiegelt werden soll.

Eine Anlass-Wunschflächenwidmung bei der – gegen Ihre eigenen Postulate, sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Ludwig („Die Menschen sollen sich wohlfühlen wo sie leben“ und „die Bauträger haben sich nach der Stadtplanung zu richten“), die MA21 unverständlicherweise die Pläne der Bauträger direkt in eine ortsunübliche Umwidmung gegen den klaren Willen der Bevölkerung umgesetzt hat.

Eine Beschlussfassung, bei der der Bezirksvorsteher mit Verweis auf die Stadtverfassung eine Bürgerversammlung im Vorfeld der intransparenten Umwidmung untersagte, Umweltgutachten der Bevölkerung zur Stellungnahme vorenthalten wurden, ein von uns als Bürgerinitiative ausgearbeitetes und allen Politikern übermittelten Alternativkonzept („Garten Liebhartstal – die Quelle Ottakrings“) unberücksichtigt blieb und Politiker der SPÖ und der Grünen mit uns darüber nicht einmal diskutiert haben.

Wir setzen uns als Bürgerinitiative "Pro Wilhelminenberg 2030" weiter für eine transparente Flächenwidmung (ohne Korruptionsverdacht) mit signifikant gestärkten Rechten für die Bürgerbeteiligung ein und für die Redimensionierung der von rot/grün geplanten Massivverbauung im Liebhartstal am Fuße des Wilhelminenbergs (Gallitzinstraße 1A, 8-16).

Hierzu als auch zur gemeinsamen Forderung an die Wiener Stadtpolitik zur überfälligen Überarbeitung der Prozesse der Stadtplanung und Flächenwidmungen stehen wir gerne zur Verfügung.
In der Hoffnung, noch von Ihnen in diesem Sinne zu hören, verbleiben wir mit besten Grüßen für das Team der Bürgerinitiative „Pro Wilhelminenberg 2030“,

Christian-André WEINBERGER (Sprecher)
Alexandra DÖRFLER
Alice KOZICH
Silvia MEHLFÜHRER
Ludwig NEUMANN
Josef RAPP

PRO WILHELMINEN BERG 2030

—